

10/7-8

A/S

kein fremdes Gericht [Reichskammergericht] zitiert werden, sie aber auch um die Aufhebung der den katholischen Orten auferlegten Handelsbeschränkungen bitten.

- [5.] Von Baden aus soll ein Dankschreiben an die Erzherzogin Claudia wegen der Hochzeit ihres Sohnes [Ferdinand Karl] gerichtet werden.²
- [6.] Bei der Stimme, die man kürzlich der Witwe Rutschmann Grüb-
lers gegeben habe, lasse man es bewenden, sofern nicht die übrigen Orte dagegen stimmten.

Landschreiber Adam Signer

1) vgl. EA V 2, 1388 b

2) vgl. ebenda 1389 e

Original
AH 10, 12-13

8

1646 Dezember 29.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE KONFERENZ DER VII
KATH. ORTE NACH LUZERN [VOM 4.-6. JANUAR 1647]

EA V 2, 1404-1406

Gesandte: Beat II. Zurlauben, Ammann; Ulrich Schön, Hauptmann

- [1.] Dem Landvogt im Thurgau [Leodegar Pfyffer] soll geschrieben werden, dass er die Uttwiler Bauern gebührend bestrafe und die Aufrichtung des Altars und die Einsetzung eines Priesters zu Lustdorf vorantreibe.
- [2.] Um den kath. Bündnern zu helfen, soll ein Schreiben oder eine Gesandtschaft abgeschickt werden, doch würde man eine Gesandtschaft vorziehen.¹
- [3.] Sollte die Beglückwünschung des neugewählten Bischofs von Basel [Beat Albert von Ramstein] vorgebracht werden, mögen die Gesandten einer solchen zustimmen.

- [4.] Der Bau der Befestigungen in Zürich soll eingestellt werden.
 [5.] Da überall Werbungen für fremde Dienste vorgenommen werden, sollen die Gesandten sorgen, dass deswegen den Landvögten geschrieben werde, sie sollten diesem Misstand entgegenwirken.

1) vgl. EA V 2, 1405 b

Original
 AH 10, 14-15

9

[1647 Januar 17.-31.]

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE KONFERENZ DES KRIEGS-
 RATES DER XIII ORTE UND DER ZUGEWANDTEN NACH WIL
 [VOM 17.-31. JANUAR 1647]

EA V 2, 1409-1413

Gesandter: [Beat II.] Zurlauben, Ammann, Kriegsrat

- [1.] Zurlauben möge mit den andern kath. Orten beraten, wie der Krieg, der an den eidg. Grenzen tobe, am schnellsten beendet und die Salzstrassen wiederum eröffnet werden könnten.
 [2.] Sollte in diesen Wirren die Stadt Konstanz überfallen werden, möge man - da den kath. Orten an dieser Stadt viel liege - sie in den Schutz der Eidgenossenschaft oder der kath. Orte nehmen und auf ihre Zustimmung hin bis zu einem Friedensabschluss besetzen. Hilfe solle sie von den den Thurgau regierenden Orten oder aber von allen XIII eidg. Ständen erhalten.
 [3.] Der Gesandte soll bewirken, dass das Kriegsvolk für die kalte Winterszeit mit warmen Wollsachen versehen werde.

Landschreiber [Adam] Signer

Original
 AH 10, 16-17 - Blatt 17^r leer